



Harte Arbeit

Die leere Messehalle 2 wandelt sich wieder in eine moderne Leichtathletik-Arena.

Als „Arena-Ingenieur“ Darell Tuxford im vergangenen Jahr vor der Aufgabe stand, aus einem Berg von rund 330 Tonnen Stahl, 3500 Quadratmetern Tartan und Gummi, die aus insgesamt 2500 Einzelteilen bestanden, die damals angeschaffte Rundbahn für das 31. INDOOR MEETING in der Messehalle 2 aufzubauen, war dies „eine sehr reizvolle Herausforderung“, wie er damals sagte. Eine Herausforderung, die Tuxford und die vielen Helfer, allen voran die Spezialisten der estnischen Herstellerfirma „Kanstet“, mit solcher Bravour meisterten, dass Susanna Kallur, die schwedische Hallenweltrekordlerin über die 60 Meter Hürden nach dem INDOOR MEETING sagte, dass sich die Veranstaltung angefühlt habe, „wie eine Weltmeisterschaft“. Dabei war vieles Neuland, was Tuxford und das Team der veranstaltenden KARLSRUHE EVENT GmbH zu bewältigen hatten, denn in die „große, leere Garage“ musste alles eingebaut werden, was notwendig ist, um eine Leichtathletik-

Veranstaltung auch mit der dafür notwendigen Technik zu versehen.

Eine Art „Puzzlespiel“

Da sich zudem erst beim Aufbau der Bahn zeigen sollte, ob Teile fehlten oder defekt waren, geriet das Ganze auch zu einer Art „Puzzlespiel“. Jetzt, bei der zweiten Auflage, scheint vieles Routine, denn „wir haben alle Teile der Bahn so katalogisiert, dass wir genau wissen, was wo gelagert ist und wo es hin muss. Und auch die Technik, die wir im vergangenen Jahr komplett neu installiert haben, ist in diesem Katalog enthalten. Deshalb ist das natürlich für alle Beteiligten um einiges entspannter als beim ersten Mal“, so Tuxford während der Aufbauphase in der ersten Januarwoche. „Genauigkeit und Exaktheit sind absolute Grundvoraussetzungen. Da darf nichts verrutschen, denn sollten beim Meeting Jahresbestleistungen oder Rekorde aufgestellt werden, muss die Bahn den internationalen Vorschriften entsprechen“, so Tuxford. Auch deshalb hat man bei deren Aufbau wie-

Noch schneller!

INDOOR MEETING: Team der KARLSRUHE EVENT GmbH und Arena-Ingenieur Darrell Tuxford meistern wieder logistische Herausforderung

der auf die estnischen Spezialisten zurückgegriffen und sie teilweise sogar aus den USA einfliegen lassen, wo sie zurzeit auch schon die Bahn für die Hallen-Weltmeisterschaften in Portland (17. bis 20. März) aufbauen.

„Wir haben natürlich aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres gelernt und einige Modifikationen vorgenommen, die uns wichtig erschienen, um den Athleten noch bessere Bedingungen zu bieten“, sagt Tuxford. Dabei hat man den Schwerpunkt darauf gelegt, die Schwingungen, die es bei einer mobilen Bahn gibt, weiter zu minimieren und damit einen noch festeren Untergrund zu schaffen. Dadurch soll die Energie, die beim Laufen oder Springen entsteht, tatsächlich in die Bewegung der Athleten einfließen und nicht Teile davon durch die Schwingung der Bahn verloren gehen. Was man gemacht hat, um diese erhöhte Festigkeit zu erreichen, gilt allerdings als „Betriebsgeheimnis“, denn das Geläuf in der Messehalle 2, das bei den Athleten schon den Ruf einer „sehr schnellen Bahn“ genießt, soll nach dem Ehrgeiz ihrer Macher die „beste Bahn der Welt werden“.

Sind die Änderungen in Sachen Bahn mit bloßem Auge nicht erkennbar, fällt dem Besucher aber sofort auf, dass sich bei den Tribünen einiges getan hat. Waren im vergangenen Jahr die Tribünen an den Längsseiten noch relativ flach und nur die an den Stirnseiten steil, wurden die Seitentribünen, was ihre Steilheit anbelangt, denen an den Stirnseiten angeglichen. Dadurch wird eine noch dichtere Atmosphäre erzeugt, und da man in die

Lücke zwischen Längstribüne und Stirnseite, wo bisher keine Zuschauer Platz fanden, ein weiteres Tribünenteil eingebaut hat, finden jetzt nicht nur einige Besucher mehr Platz als zuvor (insgesamt sind es jetzt rund 4500), es entsteht auch eine rundum geschlossene Arena. Ein regelrechter Kessel, der die Stimmung auf den Rängen noch direkter zu den Athleten bringt und den Zuschauern dadurch das Gefühl einer noch größeren Nähe zum Geschehen auf der Bahn vermittelt. Auch in Sachen Sitzkomfort für die Zuschauer gibt es Neuerungen. Anstelle der bisherigen Standardsitzschalen, sind die Tribünen jetzt komplett mit Einzelstühlen, die eine Lehne haben, bestückt. Dazu kommen auch größere LED-Leinwände, um das Geschehen – egal an welchem Ort der Halle es stattfindet – hautnah verfolgen zu können.

Die Premiere des 32. INDOOR MEETINGS als Teil der neuen IAAF World Indoor Tour kann kommen.



Arena-Ingenieur Darrell Tuxford Foto: pr

Genießen Sie Heimvorteil.



PSD Bank Wissen was Sinn macht

Ihre Direktbank für die Region.

Unsere Vorteile:

- Finanzierung bis 100 % des/der Kaufpreises/Herstellungskosten möglich
- Gebührenfreies Girokonto auch ohne Gehaltseingang
- Attraktive Aktionen im Anlagebereich
- Mobile Beratung bei Ihnen zu Hause, auch nach Feierabend

Informieren Sie sich jetzt!

Im Internet oder unter

Tel. 07 21/91 82-4 00

www.psd-kn.de

